

Zeitschrift: Annalen der Elektro-Homöopathie und Gesundheitspflege :
Monatsschrift des elektro-homöopathischen Instituts in Genf

Herausgeber: Elektro-Homöopathisches Institut Genf

Band: 2 (1892)

Heft: 5

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schöckingen (Würtemb.), den 19. April 1892.

Geehrter Herr Sauter!

Unter voller Anerkennung Ihrer Sternmittel, welche mir schon seit länger gute Dienste leisten, verbinde ich meinen besonderen Dank für Sie. Mein zweijähriges Töchterchen *fieberte* 4 Tage und glaubten wir die Ursache wäre Zahnen, ein eigner Geruch aus dem Munde liess mich jedoch eine Erkrankung an *Halsbräune* erkennen, welche schon ziemlich vorgeschritten war. Sofortige Anwendung von Purgatif vegetal (3 Körnchen einmalige Gabe) und fortgesetztes zweistündiges Einnehmen von Diphtheritique (6 Körnchen im ersten Glass) liessen schon am andern Tage Besserung und nach dem dritten Tage, wo das Kind nicht mehr im Bette zu halten war, keine Spur mehr von weissem Belag, nur noch etwas Röthe im Hals erkennen. Die weisse Stelle wurde täglich zweimal mit einer Mischung von weisser Electricität und Diphtheritique gepinselt.

Erlauben sie mir, Sie um gefällige Zusendung der Nummer 2 der « Annalen », 1. Jahrgang 1891 zu bitten.

Freiherr H. von Gaisberg.

Aus der Schweiz.

Zurich, Kirchgasse. 17. I
7. April 1892.

Herrn Director A. Sauter, Apotheker,
Genf.

Bei mir waren in Behandlung:

a) Ein junger Mann, hochgradig *scrofulös*, welcher schon wiederholt an schweren Drüsenoperationen darniederlag und sich in der Letztzeit vor Schwäche etc. nicht mehr ausser Bett aufhalten konnte. Zwei hiesige Kliniker untersuchten den Betreffenden; der erstere derselben fand gar keine Krankheit; der zweite stellte Hüftweh in Aussicht, das wohl hätte kommen können, aber fern geblieben ist. Ich rieth A1 und C1 + F1 + L + N; S1 + S4 + P1, letzteres weil die Lunge nicht ganz correct arbeitete, ohne dass sie direct erkrankt war. Ferner wurden die

noch bestehenden Drüsen behandelt mit *grüner Electricität* und *grüner Salbe*.

Der junge Mann ist in zwei Monaten so weit gediehen, dass er, der unfähig war sich nur mehr im Bette recht zu regen, nun im Stande ist morgens circa 2 bis 2½ und mittags 2 bis 3 Stunden, gute Witterung natürlich vorausgesetzt, auszugehen. Die verschiedenen Körner sind erstmalig verabreicht worden in 3. Lösung; später liess ich die zweite an deren Platz treten und nunmehr die erste. Von heute an bekommt der Patient noch zu obigem As., wegen Engbrüstigkeit, und A 3 wegen Blutarmuth.

b) Einen ältern Herrn mit lange Jahre andauernder, sogenannter *chronischer Diarrhœ*. Mittel: A1; S1 und D. Vollständige Heilung innert 8 Tagen.

c) Eine ältere Frau; *Grippe-Influenza*. Mittel: 5 Kr. P 3 + 1 F1 + 1 A1 auf 500 Gramm Wasser; nebst *weisser Salbe*; Heilung innert 2 Tagen.

Fr. Spengler,
Electro-Homöopath.

Verschiedenes.

— In der Privatklagesache des Krankenkonsulenten Andreas Fricke in Halberstadt, Privatklägers, gegen den Dr. Med. Karl Heinrich Stifft, Leipzig, Angeklagten, wegen Beleidigung (enthalten in dem mit « das Kurpfuscherthum in der Homöopathie » überschriebenen Aufsätze in Nr. 21. und 22. der *allgemeinen Homöopathischen Zeitung*) hat das königliche Schöffengericht zu Leipzig in der Sitzung vom 4. März 1892, für Recht erkannt: *Der Angeklagte wird wegen Beleidigung mit fünfzehn Mark bestraft und zur Tragung der Kosten des Verfahrens verurtheilt.*

Inhalt von Nummer 4 der « Annalen ».

Zur Frage der Doppel- oder combinirten Mittel in der Hahnemann'schen Homöopathie (Schluss) — Das Telefon als Krankheitsübertrager. — Mittheilungen und Korrespondenzen: Gallenstein; Unterleibsbruch; Influenza; Zahnschmerzen; Gaumenentzündung; Kopfweh; Husten; Heiserkeit; Würmer; Herzklopfen; Magenschmerzen; Diarrhœ; Brand- und Schnittwunden; Fieber; Hüftgelenkentzündung; Migräne; nervöse Kopfschmerzen; Gicht; Nierengries; Krebs; Bleichsucht; Eczema; Nässende Flechten; Neurasthenie; Gebärmutterblutungen; Bandwurm; Gebärmutterleiden.